



## **Mandat der Arbeitsgruppe "Gesundheitspolitik" 2018-2020**

*Genehmigt beim Plenum vom 1. Dezember 2017*

Unsere Gesundheitssysteme stehen vor großen Herausforderungen: die Alterung der Bevölkerung, die Zunahme chronischer Erkrankungen, Ungleichheiten im Zugang zur Gesundheitsversorgung, die durch Fachkräfteengpässe im Gesundheitsbereich in einigen Gebieten bedingt sind sowie wirtschaftliche Zwänge.

In diesen Kontext gliedern sich die Aktivitäten der Arbeitsgruppe Gesundheitspolitik (AGG) der deutsch-französisch-schweizerischen Oberrheinkonferenz ein. Ihre Arbeit ermöglicht uns wichtige Einblicke, die dazu beitragen, grenzüberschreitende Kooperationen so zu gestalten, dass sie den Bedarfen der Mitbürgerinnen und Mitbürger möglichst genau entsprechen.

Die Agence Régionale de Santé der Region Grand Est entwickelt im Moment eine Strategie für ihre regionale Gesundheitspolitik. Diese wird im Mai 2018 verabschiedet und ist für den Zeitraum von 2018 bis 2027 gültig. Die Strategie wird eine grenzüberschreitende Komponente umfassen, die auf den bereits laufenden Aktivitäten gründet sowie auf bereits existierende Kooperationen oder solchen, die wir im Laufe des Mandats entwickeln könnten.

### **1. Allgemeiner Auftrag**

Ziel ist es, das Angebot an Gesundheitsdienstleistungen und die Strukturen im Gesundheitswesen der beteiligten Länder darzustellen, die Beteiligten im Gesundheitswesen zu vernetzen, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu fördern und zur Lösung von Problemen zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger am Oberrhein, insbesondere im Rahmen konkreter Projekte, beizutragen. Langfristiges Ziel ist die Entwicklung eines Gesundheitsraums Oberrhein.

### **2. Ziel**

Die AGG konzentriert sich mit ihren Expertengruppen im jeweils drei Jahre dauernden Mandat auf die wichtigsten und dringendsten grenzüberschreitenden Gesundheitsthemen. In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass das Mandatszeitraum einerseits nicht geeignet ist langfristige Strategien zu entwickeln und andererseits für die Zielerreichung der Mandatsziele der Expertenausschüsse nicht konkret genug ist.

Es wird deshalb vorgeschlagen, in zwei unterschiedlichen Perspektiven zu arbeiten. Mithilfe eines Masterplans in Form eines Weißbuches soll die Gesamtheit der Gesundheitsthemen am Oberrhein dargestellt werden. Hieraus können im Sinne einer Nachhaltigkeitsstrategie Themen priorisiert und konkrete Ziele definiert werden, welche die Grundlage für zukünftige Aufgaben der Arbeitsgruppe Gesundheitspolitik bilden.

Bereits konkretisierte Ziele bzw. Projekte sollen soweit möglich innerhalb des Mandatszeitraums umgesetzt werden.

Dadurch kann die Arbeit der Expertenausschüsse auf Basis konkret definierter Ziele erfolgen. Konkrete Ziele, die erreichbar sind, sollen zur Mitarbeit in den Expertenausschüssen motivieren und damit helfen das latente Problem der Gewinnung von Experten zu lösen.

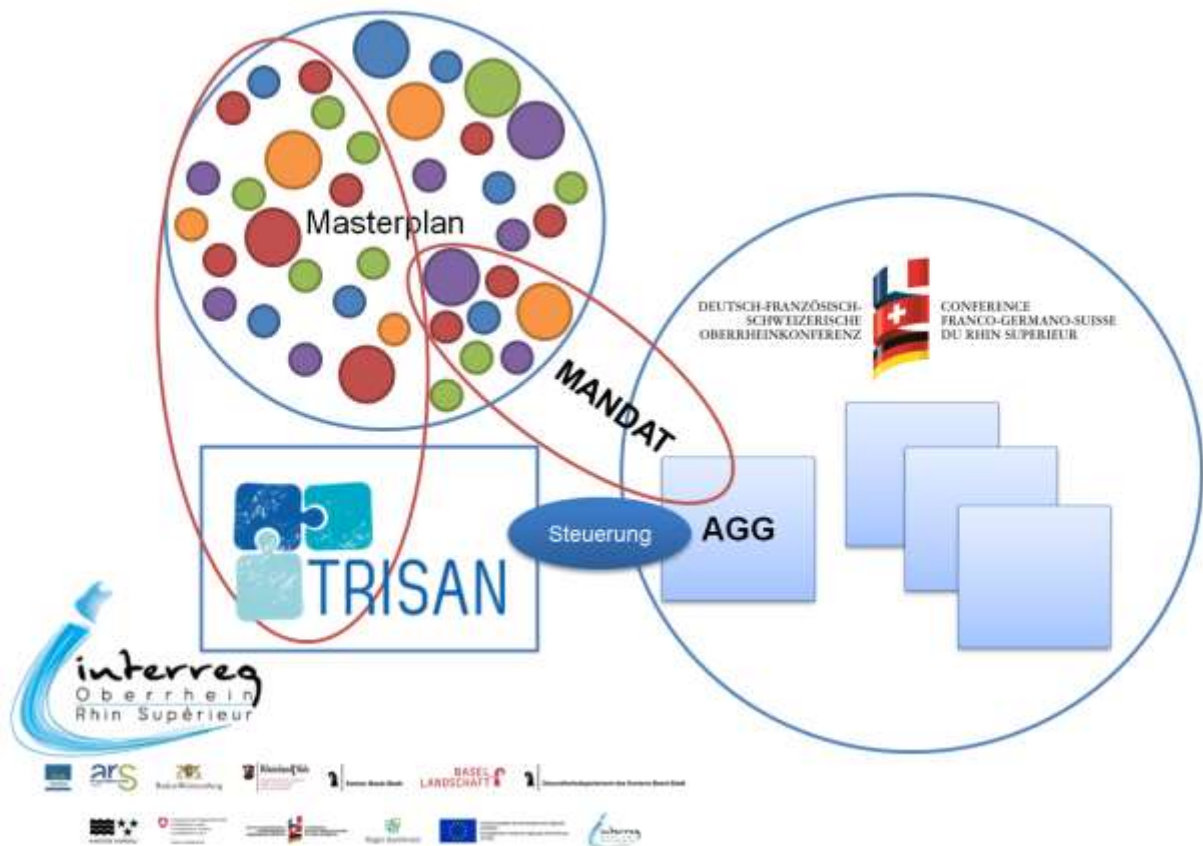
Ein weiteres Element zur Stabilisierung der AGG und ihrer Expertenausschüsse ist die namentliche Mandatierung einzelner Experten durch die Oberrheinkonferenz.

Die Arbeitsgruppe setzt auf dieser Grundlage für die kommenden Jahre folgende Schwerpunkte:

- Erarbeitung der Grundlagen eines Masterplans hinsichtlich der Gesamtheit der Gesundheitsthemen, dargestellt in Form eines Weißbuches, die dem Präsidium Ende 2018 vorgelegt werden.
- Austausch über aktuelle Entwicklungen in der Gesundheitskooperation (z.B. Einzelfragen der ambulanten und stationären Behandlung, der Versorgung mit Fachkräften im Gesundheitswesen und der grenzüberschreitenden beruflichen Mobilität von Fachkräften).
- Begleitung von Fragen der Leistungsgewährung durch die Krankenkassen und Austausch über Fragen grenzüberschreitender Patientenrechte unter Berücksichtigung der Ergebnisse des am 06. Oktober 2016 in Baden-Baden durchgeführten BMG Workshops „Gesundheit ohne Grenzen. Behandlungen im Nachbarland: Realitäten, Herausforderungen, Risiken und Chancen?“ betreffend die Kostenübernahme grenzüberschreitender Behandlungen. Hierzu ist auch vorgesehen, bei Bedarf weitere Partner in die Arbeit miteinzubeziehen, insbesondere den Expertenausschuss Grenzgänger, die Infobest-Beratungsstellen und Eurodistrikte.
- Umsetzung der Vereinbarung zur gegenseitigen Information bei übertragbaren Krankheiten (Ausbruchsmeldung); Unterhalt des grenzüberschreitenden Meldesystems für übertragbare Krankheiten EPI-RHIN.
- Umsetzung der Empfehlungen der Expertengruppe Prävention und Gesundheitsförderung und Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet der Gesundheitsförderung, insbesondere der betrieblichen Gesundheitsvorsorge sowie der vorsorgenden Verbesserung der Lebensbedingungen unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung und der Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung.
- Förderung der Vernetzung und der Zusammenarbeit von Rettungsdiensten zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Versorgung bei individuellen Notfällen und Großschadensereignissen (Massenanfall von Verletzten)
- Weiterentwicklung und Pflege der „Informationsplattform Gesundheit“ (<http://www.oberrheinkonferenz.org/de/gesundheit/informations-plattform-gesundheit.html>) in Abstimmung mit und unter Verweis auf die Inhalte der Website von TRISAN (<https://www.trisan.org/>).
- Weiterführung und Weiterentwicklung von TRISAN und Erarbeitung einer dauerhaften Governance-Struktur zwischen TRISAN und der Arbeitsgruppe Gesundheitspolitik.

### 3. Governance

Während des vorangegangenen Mandatszeitraums wurde das trinationale Kompetenzzentrum TRISAN, das ein auf die Dauer von drei Jahren beschränktes INTEREG-Projekt ist (01. Juli 2016 bis 30. Juni 2019), ins Leben gerufen. Es dient der Optimierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und Förderung von Kooperationsprojekten im Gesundheitsbereich am Oberrhein. Damit ergeben sich Synergien, aber auch Schnittstellen mit den Aufgaben und Funktionen der AGG.



Die unterschiedlichen zeitlichen Perspektiven der AGG gelten auch für TRISAN. Durch TRISAN und seine Arbeitsinstrumente werden konkrete regionenübergreifende Projekte aus dem Gesundheitsbereich bearbeitet. TRISAN kann sich aber nicht mit allen vorhandenen Themen befassen, sondern muss Prioritäten setzen. Die Aufgabe von TRISAN ist es somit, neben der eigenen Durchführung von konkreten Aufgaben und Projekten, eine Zusammenstellung weiterer möglicher Projektthemen im Gesundheitswesen zu fertigen und diese laufend aktuell zu halten.

Unter dem französischen Vorsitz der AGG wurde am 16. Mai 2017 in Strasbourg ein Orientierungsworkshop aller Beteiligten durchgeführt, um aktuelle Gesundheitsthemen zu identifizieren. Die Auslegeordnung dieser Themen wird nun im Masterplan TRISAN (einer Art Weißbuch im Gesundheitswesen der trinationalen Region) gemacht. Einige Themen haben einen solch starken trinationalen Charakter und sind politisch so wichtig, dass sie jeweils im drei Jahre dauernden Mandat der AG Gesundheitspolitik der ORK samt Zielen behandelt werden sollen. Da die übrigen Themen aber auch wichtig sind, sollen sie nach Priorisierung und Ressourcen im Rahmen von TRISAN bearbeitet werden. Es sind vor allem auch längerfristige Themen aufzunehmen, die einer gewissen Kontinuität bedürfen.

Damit TRISAN in eine dauerhafte und nachhaltige Struktur überführt werden kann, soll eine Governance-Struktur entwickelt werden, die vor allem politische und von der ORK geführte Themen bei der AGG belässt und gleichzeitig andere wichtigen Projekte im Gesundheitsbereich durch TRISAN ermöglicht.

Um die Abstimmung und die politisch durch die ORK legitimierte Führung dieser Projekte gewährleisten zu können, sollen dabei nicht parallele und isoliert agierende Strukturen (AGG und TRISAN) bestehen, sondern dort wo es sinnvoll ist, eine Zusammenführung stattfinden.

#### **4. Arbeitsgruppe**

Die Arbeitsgruppe hat die Funktion eines Koordinations- und Lenkungsgremiums der Expertenausschüsse, die sich der Lösung bestimmter fachlicher Fragestellungen annehmen und konkrete Projekte der Arbeitsgruppe umsetzen.

Die Arbeitsgruppe berichtet dem Präsidium bzw. dem Plenum der Oberheinkonferenz über den Fortschritt und die Ergebnisse ihrer Arbeit. Es finden regelmäßige Sitzungen der Arbeitsgruppe statt.

#### **5. Expertenausschüsse**

Die folgenden vier Expertenausschüsse (EA) werden bis auf weiteres aufrechterhalten, respektive weiterentwickelt:

Es wird geprüft, ob zur Umsetzung der Ergebnisse des Orientierungsworkshops vom 16. Mai 2017 bestehende Expertenausschüsse aufgeweitet sowie neue Expertenausschüsse gebildet werden sollen. Über den genauen Zuschnitt und eventuelle Erweiterungen des Aufgabenbereichs der Expertenausschüsse bzw. die Gründung neuer Expertenausschüsse entscheidet die Arbeitsgruppe.

##### **5.1 Expertenausschuss Gesundheitsbeobachtung/Observation de Santé**

Vorsitz: Frédéric Imbert, Observatoire Régional de la Santé d'Alsace

##### **Aufgabe:**

Die Gesundheitsbeobachtung hat zum Ziel, gemeinsame Problemstellungen, die die öffentliche Gesundheit am Oberrhein betreffen, herauszuarbeiten, und stellt in diesem Rahmen eine Orientierungshilfe und ein Evaluationsinstrument der grenzüberschreitenden Gesundheitspolitik und Maßnahmen dar.

Der Expertenausschuss wird sich in einem ersten Schritt der Entwicklung eines Inventars an möglichen Projekten in der Gesundheitsbeobachtung widmen, in Übereinstimmung mit den Themen des Masterplans/ des Weißbuchs sowie mit den anderen Projekten der Expertenausschüsse der Arbeitsgruppe Gesundheitspolitik der Oberheinkonferenz.

##### **Ziele 2020:**

- Der Expertenausschuss ist damit beauftragt, im Rahmen des Projekts TRISAN eine territoriale Analyse des Versorgungsangebotes im Grenzstreifen zwischen Rheinland-Pfalz, dem Elsass und Baden durchzuführen. Der Expertenausschuss Gesundheitsbeobachtung hat die Aufgabe, ein demographisches Porträt der Gegend zu zeichnen, das Versorgungsangebot im niedergelassenen Bereich auf beiden Seiten der Grenze zu analysieren.
- Der Expertenausschuss wird die Möglichkeit prüfen, in Zusammenarbeit mit dem Expertenausschuss „Prävention und Gesundheitsförderung“ ein gemeinsames Projekt zu entwickeln, das die Themen Alterung der Bevölkerung, Prävention der Pflegebedürftigkeit oder Gesundheit in der Stadtentwicklung behandelt.

## 5.2 Expertenausschuss Gesundheitsversorgung

Vorsitz: Vakant

Leider war die Teilnahme der Vertreter der verschiedenen Länder an den Sitzungen des Expertenausschusses teils nur sporadisch und am Ende so unregelmäßig und rar, dass sich der langjährige Vorsitzende des Ausschusses nicht mehr in der Lage gesehen hat, seine Aufgaben und Ziele weiterzuverfolgen und ergebnisorientiert arbeiten zu können. Er hat nach 10 Jahren Vorsitz sein Mandat niedergelegt.

Aus diesem Grunde konnte auch der Auftrag des Präsidiums zur Behandlung der Blackout-Problematik bisher nicht umgesetzt werden.

Im EA Gesundheitsversorgung ist die Vielfalt und Breite der zu behandelnden Themen enorm, so dass eine zielspezifische Bearbeitung im Ganzen schwierig ist. Es soll geprüft werden, ob eine Aufteilung in verschiedene themenspezifische EA sinnvoll wäre.

Ziel ist einen oder mehrere Expertenausschüsse aufzubauen die sich mit den Themen

- Rettungswesen
- Gesundheitsversorgung
- Kooperation von Krankenhäusern

beschäftigen und entsprechende von den Ländern mandatierte Experten zu gewinnen.

## 5.3 Expertenausschuss Prävention und Gesundheitsförderung

Vorsitz: Dr. Irène Renz, Gesundheitsförderung Baselland

### **Aufgabe:**

Der Expertenausschuss „Prävention und Gesundheitsförderung“ hat sich Projekte zur Gesundheitsförderung/Prävention auf der Grundlage der Empfehlungen für die Jahre 2017 bis 2027 zur Stärkung der Gesundheitsförderung in der Oberrheinregion. (genehmigt vom Plenum der Oberrheinkonferenz am 9. Dezember 2016) zur Aufgabe gemacht. Projekten und Angeboten im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention, Vergleiche der Herangehensweisen in den drei Ländern sollen behandelt werden.

### **Ziele 2020:**

- Mitarbeit an der Studie von Trisan zur Analyse der Versorgungs- Präventions- und Gesundheitsförderungssysteme im Bereich Alter („Pflegestudie“).
- Stärkung der Gesundheitsförderung auf der kommunalen Ebene: Durchführung einer trinationalen Veranstaltung (in Zusammenarbeit mit Trisan), eventuell mit dem Ziel, ein Folgeprojekt zu lancieren.
- Aufbau einer Austauschplattform für grenzüberschreitendes Lernen im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention.
- Öffentlichkeitsarbeit: Bekanntmachung von Projekten und Strukturen in der Oberrheinregion im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention über Trisan (z.B. Infomail, Website).

#### **5.4. Expertenausschuss EPI-RHIN**

Vorsitz: Dr. Dr. Günter Pfaff, Landesgesundheitsamt Stuttgart

##### **Aufgabe**

Aufgabe des EA EPI-RHIN ist die Umsetzung der Vereinbarung zur gegenseitigen Information bei übertragbaren Krankheiten (Ausbruchsmeldung). Der EA ist verantwortlich für den Unterhalt des grenzüberschreitenden Meldesystems für übertragbare Krankheiten EPI-RHIN.

##### **Ziel 2020:**

Vernetzung der im Meldesystem genannten Stellen sowie regelmäßige Aktualisierung der Adressen der Kontaktpersonen

Organisation eines jährliches Treffens bzw. einer Weiterbildungsveranstaltung für alle Akteure des Meldesystems und je nach Thematik für weitere interessierte Fachkreise.

Bericht an das Präsidium zum Thema Ausbreitung der Tigermücke, Vernetzung der diversen staatlichen und kommunalen Stellen sowie der diversen anlaufenden Projekte.

Entwicklung einer grenzüberschreitenden Kooperation im Bereich der TBC- Bekämpfung (Erfahrungsaustausch und Vernetzung der Akteure, Erarbeitung von praktischen Kooperationsmodalitäten, Erfahrungsaustausch über multiresistenten TBC)